

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. Jänner 1952

Blatt 49

Die ersten Gleichenfeiern im neuen Jahr =====

12. Jänner (Rath.Korr.) Auf zwei Baustellen der Gemeinde Wien, in der Wiesmayerstraße und Ableidingergasse in Schwechat, wurden gestern nachmittag in Anwesenheit von Stadtrat Thaller die ersten Dachgleichen im heurigen Jahr gefeiert. Spätestens im August werden dort die neuen Mieter in die 59 Wohnungen verschiedener Typen einziehen können.

Bezirksvorsteher Nationalrat Horn eröffnete die Gleichenfeier mit einem Dank an die Stadt Wien, die mit der Errichtung dieser zwei Bauten neuerlich ihr Verständnis für die Interessen der Randgebiete bewiesen hat.

Stadtrat Thaller sprach zunächst seine Anerkennung den an beiden Bauten beschäftigten Arbeiter für den schnellen Baufortschritt aus und befaßte sich dann mit einigen Fragen des sozialen Wohnungsbaues. Unter anderem verwies er auf die immer wieder unternommenen Versuche gewisser Stellen, die Randgebiete gegen die Stadtverwaltung auszuspielen. So wird behauptet, daß die Gemeinde Wien in ihrem Budget auf die Randgemeinden zu wenig Rücksicht nimmt und sie benachteiligt. Stadtrat Thaller stellte fest, daß zum Beispiel vom 1. April 1945 bis 30. Juni 1949 die Gesamtsteuerleistung der Randgemeinden 93,646.000 S betrug, während für diese Gebiete im gleichen Zeitabschnitt 126,850.000 S aufgewendet wurden. Die Mehrausgaben der Stadt Wien für die Randgemeinden betragen somit in diesem Zeitraum nicht weniger als 33,000.000 S. Stadtrat Thaller fügte dem hinzu, daß gegenwärtig die Hälfte der Gesamtsumme, die von der Stadtverwaltung für die Erhaltung der Straßen ausgegeben wird, ausschließlich der Instandhaltung der Verkehrsflächen in den Randgemeinden zugute kommt.

Zum Abschluß beschäftigte sich der Redner mit den Ausführungen

einer Tageszeitung, die dieser Tage die Behauptung aufgestellt hat, daß der soziale Wohnungsbau der Stadt Wien aus den vom Bund zur Verfügung gestellten Mitteln finanziert wird. Stadtrat Thaller stellte dazu fest, daß es sich hier um kein Geschenk des Bundes handelt sondern um Steuergelder, - und da nicht einmal um alle -, die ausschließlich von der Wiener Bevölkerung aufgebracht wurden und auf die die Stadtverwaltung somit ein Recht hat.

Direktor des Wiener Rathauskellers gestorben
=====

12. Jänner (Rath.Korr.) Der Direktor des Wiener Rathauskellers August Horn ist am Dienstag im Alter von 62 Jahren plötzlich gestorben. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch, den 16. Jänner, um 14.30 Uhr, auf dem Zentralfriedhof statt (2. Tor, Halle I).

Lohnsteuerkarten 1952/53
=====

12. Jänner (Rath.Korr.) Die Ausschreibung der Lohnsteuerkarten im Gebiete der Stadt Wien ist beendet.

Die Ergänzung und Berichtigung der Lohnsteuerkarten und die Ausstellung etwa fehlender Lohnsteuerkarten kann bei den Magistratischen Bezirksämtern und deren Amtsstellen während der Dienststunden beantragt werden.

Einschreibungen im Konservatorium der Stadt Wien
=====

12. Jänner (Rath.Korr.) Für das zweite Semester des laufenden Schuljahres können in den Klavierklassen dreißig Neuaufnahmen erfolgen; den Vorrang haben jene Bewerber, die sich schon bei Beginn des ersten Semesters einer Prüfung unterzogen und diese mit Note " 1 bis 2" bestanden haben. In begrenzter Zahl können Aufnahmsgesuche auch für die Gesangsklassen und die Fagottklasse eingebracht werden. Einschreibungen ab sofort.

Näh- und Kochkurse
=====

12. Jänner (Rath.Korr.) An der städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe, 6., Brückengasse 3, laufen Mitte Jänner 1952 neue Abend-Kochkurse für einfache Küche und für Fortgeschrittene sowie Nachmittags- und Abendnähkurse an. Dauer der Kurse: 8 Wochen.

Nähere Auskünfte erteilt die Schulleitung, Tel. B 25-4-19, täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag bis 13 Uhr.

Übersiedlung einer städtischen Dienststelle
=====

12. Jänner (Rath.Korr.) Der Erhebungsdienst der Magistratsabteilung 13 (Fürsorgeverbandskosten) ist von Wien 1., Neutorgasse 18, in das Neue Wiener Rathaus, 5. Stiege, Hochparterre (Exekutionsdienst) übersiedelt. Tel. B 40-500.

Feierliche Enthüllung des Kantner-Denkmal
=====

12. Jänner (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde in Ottakring im Karl Kantner-Park das Denkmal des verdienten Organisators des österreichischen Feuerwesens Karl Kantner wieder enthüllt, nachdem die Bronzestatue im Jahr 1943 abmontiert werden mußte. Der Feier wohnten Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Mandl, Landesrat Waltner, Bundesfeuerwehrkommandant Polizeipräsident Holaubek, Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz, Landesfeuerwehrkommandant Ing.Drexler und andere Ehrengäste bei. Eine vielhundertköpfige Menschenmenge nahm gleichfalls an der Ehrung des hervorragenden Feuerwehrmannes teil, der in Ottakring geboren wurde und dort auch seine Feuerwehrlaufbahn begann.

Bezirksvorsteher Scholz übernahm das neue Denkmal, das von Bildhauer Robert Mussy in Stein gehauen wurde, in die Obhut der Stadt Wien. Er wies darauf hin, daß die Stadtverwaltung seit 1945

mehr als 90 der zerstörten oder abmontierten Wiener Denkmäler und Denkmalbrunnen wieder errichten ließ, das sind 52 Prozent aller im Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Denkmäler. Dies beweist, daß die Stadt Wien bestrebt ist, auch auf diesem Gebiet ihre kulturelle Verpflichtung zu erfüllen.

Ferner sprachen Altbezirksvorsteher Lachinger, Landesfeuerwehrkommandant Ing. Drexler, der das Leben Karl Kantners würdigte, und Polizeipräsident Holaubek, der auf die große Aufgabe der Feuerwehren zu helfen und vor Gefahren zu schützen hinwies. Er gedachte besonders der aufopfernden Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren in unserem Land und bezeichnete Karl Kantner als ein Vorbild für die kommenden Generationen.

Karl Kantner jun. dankte für die Ehrung, die seinem Vater heute neuerlich zuteil geworden ist.